

Aichach-Friedberger Wochenblatt.



Sonntag

N^o 33.

15. August 1858.

Bekanntmachung.

An sämtliche Gemeindeverwaltungen des Amtsbezirks.

Dieselben werden hiemit beauftragt, das Schulgeld in der Gemeinde einzuhoben, und sodann dem Lehrer zu behändigen — so daß eine Einhebung des Schulgeldes durch die Lehrer selbst nicht mehr stattfindet.

Am 12. Aug. 1858.

Der königl. Landrichter:
Widder.

Bekanntmachung.

Amortisation einer Forderung betr.

Auf das Anwesen des Joseph Landmann von Etosach wurde nach Inhalt des Uebergabebriefes vom 3. März 1825 unterm 1. Juni 1826 für den Aussträger Joh. Näsl von Friedberg zur Sicherheit einer unverzinslichen Forderung von 200 fl. Hypothek eingetragen.

Nachdem weder Joh. Näsl noch Anverwandte desselben auffindig gemacht werden können, von Seite des Joseph Landmann auch behauptet wird, daß diese Forderung längst nicht mehr existirt, so wird Johann Näsl oder dessen Erben aufgefordert, innerhalb sechs Monaten von heute an ihre Ansprüche bezüglich dieser Forderung gegen Jos. Landmann dahier geltend zu machen, widrigenfalls nach Umfluß dieser Zeit dieselbe als erloschen erklärt, und die Löschung im Hypothekenbuche vollzogen werden wird.

Friedberg 22. Mai 1858.

Der fgl. Landrichter
Widder.

Bekanntmachung.

Die Aufgreifung der ledigen Henrike

Menhard von Stoffen betr.

Die ledige Tagelöhnerin Henrike Menhard von Stoffen, Gerichts Landsberg, welche wegen Gewohnheitsbetruges zu siebenjähriger Arbeitshausstrafe verurtheilt ist, hat sich der Polizeiaufsicht entzogen und ist flüchtig gegangen.

Sämmtliche Lokalpolizeibehörden des Amtsbezirks erhalten den Auftrag, gegen dieselbe Spähe zu verfügen und sie auf Betreten anher liefern zu lassen.

Friedberg, 11. Aug. 1858.

Der königl. Landrichter
Widder.

Signalement.

Größe: mittlere, Alter: ungefähr 40 Jahre, Augen: grau, Gesicht: voll, Haare: braun, Blick: scharf.

Bekanntmachung.

Verschollenheit des vermißten Joseph

Kauscher von Eittenbach betr.

Joseph Kauscher, Güttersohn von Eittenbach wird seit dem russischen Feldzug vermißt. Auf Antrag seiner Intestaterben wird derselbe oder seine allenfallsigen ehelichen Nachkommen aufgefordert, innerhalb 6 Monaten

von heute an zur Empfangnahme seines in 200 fl. bestehenden elterlichen Vermögens sich dahier unter Vorlage gehöriger Legitimation zu melden, widrigenfalls nach Umfluß dieser Zeit Joseph Kauscher als todt erklärt, und über seinen Rücklaß rechtlicher Ordnung nach weiter verfügt werden wird.

Friedberg am 13. April 1858.

Königliches Landgericht Friedberg,
3b Widder.

Bekanntmachung.

Hausleigner gegen Vogner Vertragserfüllung betr.

Auf Requisition des kgl. Bezirksgerichtes Michach wird das Anwesen des Zimmermannes Michael Vogner zu Lechhausen Hs.-Nr. 397 bestehend aus einem Wohnhäuschen mit Stube, zwei Kammern, Holzlege und Küche, dann mit Hofraum und Gärtden zu 0,31 Dezim. im Schätzungswerthe von 1200 fl.

Donnerstag den 23. September l. Js.

Nachmittags 1—2 Uhr

im Wirthshause zum grünen Kranz in Lechhausen öffentlich an den Meistbietenden verkauft, wozu Kaufslustige eingeladen sind.

Der Verkauf geschieht nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen in §§. 98 bis 101 des Prozeß-Gesetzes vom Jahre 1837.

Die Verkaufsbedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gegeben.

Friedberg, 6. Aug. 1858.

Königl. Landgericht Friedberg.

Widder.

Bekanntmachung.

Maria Hader, Austrägerin und Franz Pfleger, Austräger von Gebenhofen haben zur Pfarrkirche Gebenhofen, jedes einen Jahrtag mit 100 fl. Kapital gestiftet, was hiemit veröffentlicht wird.

Friedberg, den 5. Aug. 1858.

Bekanntmachung.

Der zu Mering verstorbene Tuchmachermeister Johann Baptist Stuhler hat der dortigen Pfarrkirche 50 fl. und dem dortigen Armen- und Schulsonde gleichfalls 50 fl. als Legate zugewendet, was hiemit veröffentlicht wird.

Friedberg, 5. August 1858.

Capitalien

zu jeder beliebigen Größe werden von Unterzeichnetem stets fort besorgt und sind von Gesuchstellern Anlehenstabellen, Steuerkataster und Kauf- oder Uebernahmsbriefe vorzulegen.

Hugo Böfle, Commissionär

Armenhausgasse B. 131 in Augsburg.

Kapital-Offert.

Ein Stiftungskapital von 500 fl. zu 4 1/2 Proz. und gegen sichere Hypothek ist in Saimbach auszuleihen.

In nächstkommender Woche finden folgende öffentliche Sitzungen beim kgl. Bezirksgericht

Michach statt.

Montag den 16. August, Vorm. 8 Uhr. Untersuchung gegen Martin Mayer von Lampertshausen wegen Malzaufschlags-Defraudation (zweiter Instanz).

An demselben Tag, Vorm. 1/2 10 Uhr. Untersuchung gegen Erasmus Kraker von Schrobenuhausen wegen Malzaufschlags-Defraudation (zweiter Instanz).

Donnerstag 19. August Vormittags 8 Uhr. Untersuchung gegen Adam Hallermayer Schmid von Appertshofen, wegen Verbrechens der Körperverletzung.

An demselben Tag Vormittags 1/2 10 Uhr. Untersuchung gegen Anna Maria Ehrenreich, Hebamme von Schillwied wegen fahrlässiger Tödtung.

Am nämlichen Tag Nachmittags 1/2 3 Uhr. Untersuchung gegen Lorenz Sedlmaier, Tagelöhner von Kleinmering wegen Nothzuchtsversuch.

Abgeurtheilte Untersuchungen des kgl. Bezirksgerichtes Michach.

Donnerstag den 5. Aug., Vormittags 8 Uhr. Josef Froshmayer 20 Jahre alt, von Großenbag bei Schernern wurde wegen Verbrechens der Körperverletzung zur Strafe des Arbeitshauses auf die Dauer von 1 Jahr und 3 Monaten verurtheilt.

Am nämlichen Tag, Nachmitt. 1/2 3 Uhr. Sylvest Kapelmayer von Knodorf wurde wegen Vergehens der Bestechung in eine Geldstrafe von 1 fl. 36 kr. zum Vortheile der Distriktsarmenkasse des kgl. Landgerichtes Ingolstadt verurtheilt, und ist das angebotene Geschenk derselben Kassa verfallen.

An demselben Tag Nachm. 4 Uhr. Ursula Gerer aus Ingolstadt erhielt wegen einer polizeilich-strafbaren Unterschlagung zum Nachtheile des Militär-Aerars in Concurrenz mit einer im Polizeigrade strafbaren Unterschlagung am genannten Aerar 6 Tage doppelt geschärften Polizeiarrest.

Verschiedenes.

Chinesische Pünktlichkeit.

Von einem Schiffscapitän, der schon öfter Reisen nach China machte, ward unlängst Folgendes als ein Beweis, daß die Chinesen blindlings alles so ausrichten wie es ihnen angegeben wird, mitgetheilt.

Der Capitän war gerade zu jener Zeit in China, wo in Europa, namentlich aber in England das Tragen von Beinkleidern aus gelbem sogenannten Nanjing Mode war, und beschloß, wie dies meistens von den Schiffscapitänen geschieht, für eigne Rechnung ein kleines überseeisches Geschäft und zwar durch den Einkauf eines zu 2500 Herrenbeinkleidern hinreichenden Quantums dieses im Fabriklande natürlich billigeren Modestoffes zu machen.

In Erwägung, daß die Chinesischen Kleiderkünstler ihre Arbeit sich nicht so theuer bezahlen ließen, als die unsrigen, beschloß er auch hiervon noch Nutzen zu ziehen und gab die Anfertigung einem Chinesen in Accord, der die Beinkleider zur Zeit der Abfahrt des Schiffes fertig liefern sollte. Letzterer war indeß mit den europäischen Moden nicht vertraut und bat sich zum Mo-

dell ein Beinkleid des Bestellers aus, das ihm natürlich verabreicht wurde.

Zur bestimmten Zeit lieferte auch wirklich der Chinese die bestellten 2500 Beinkleider ab; man denke sich aber den Schreck des Capitäns: an dem rechten Knie eines jeden dieser gelben Beinkleider war ein Stück blauer Leinwand eingesezt; den unglücklicher Weise war das dem Capitän gehörende Musterexemplar von einem Schiffsjungen auf der See in dieser Art gestrichen worden.

Der Chinese berief sich, und gewies nicht mit Unrecht, auf den Vertrag, die Hosen genau nach dem Musterexemplar angefertigt zu haben und war um so weniger zu einem Vergleich zu bewegen, als er wußte, daß das Schiff folgenden Tages absegelte und die nach Europäischem Schnitt gearbeiteten Beinkleider ihm überdies nutzlos waren. Dem Capitän blieb daher nichts übrig, als die Ballen mit Beinkleidern verladen zu lassen und statt des geträumten Gewinnes einen ziemlichen Verlust zu erleiden.

Wäre gegenwärtig, seze der Capitän harmlos hinzu, das Tragen gelber Beinkleider mit eingesezten dunkeln Stücken anderen Stoffes Mode, so würden unsere Stüher dies wunderschön finden, und den Chinesischen Kleiderkünstler für einen genialen Mann erklären, denn die Mode ist ein Ungeheuer.

Ein Storchpaar.

In der Nähe von Krarterellen (Samländ) nistete, wie die „Ostpreussische Zeitung“ erzählt, auf einem Gebäude ein Storchpaar, wovon das Weibchen zwei Eier gelegt hatte, mit welchem der Eigenthümer des Gebäudes sich folgenden interessanten Versuch erlaubt. Er legte ein großes, frisch gelegtes Entenei neben dem Storch in das Nest und nahm dafür ein Storch ei fort; beide Eier wurden zu gleicher Zeit ausgebrütet; kaum aber hatte das Männchen das merkwürdige Entenei erblickt, als es sich seinem Weibchen gegenüber sezte und beide einen langen, anhaltenden, starken Dialog im Klappern hielten. Darauf fliegt das Männchen fort, kehrt nach einiger Zeit zurück und zwar in Begleitung von 8 bis 10 anderen Störchen, und unter fortwährendem Geklapper hackten und stießen die Störche mit ihren langen Schnäbeln auf so unbarmherzige Weise das arme Weibchen, welches jenes Ei ausgebrütet oder vielleicht in ihren Augen gelegt hatte, bis es todt vom Dache fiel. Die fremden Störche entfernten sich darauf, nur der Vater blieb im Neste, um für sein Junges sowohl, wie für das Adoptivkind Futter zu holen. Beide sollen munter am Leben sein.

Notizen.

Der Professor S. war eines Tages in einer Gesellschaft. Es wurde auch getanzt. S. befand sich in

einem Nebenzimmer. In dieses stürzt sich nach Beendigung eines Tanzes erhist und glühend eine junge Dame und wirft sich auf das Sopha. Ich bin wie gekocht! ruft sie aus. Und doch noch so roh, mein Fräulein? sagte der wigige S.

Ein junger Mensch, der neben seinen Studien die Oekonomie studirte, konnte bei der Prüfung auf keine Frage antworten. Als ihn der Professor um die Ursache seiner wenigen Kenntnisse fragte, antwortete er: „Ich habe nur Abends Zeit zum Studiren und die Grundsätze der Oekonomie bringen mit sich, daß man bei Allem, wo man nur kann, sorglich auch am Lichte sparen muß.“

„O! wie glücklich bin ich mit meiner Frau! rief ein Ehemann aus: „in meiner Hauswirthschaft ist Alles in der schönsten Ordnung, wenn ich um Mitternacht aufstehe, so finde ich jedes Stück meiner Wäsche im Dunkeln! und bei diesen Worten zog er statt des Schnupstuches eine Schlafhaube aus der Tasche, um sich den Schweiß abzutrocknen.“

Ein Seekapitän erhandelte ein Pferd. Als der Kauf geschlossen war, sagte er zu dem Roskammer: „Sezt, da das Pferd mein ist, sagen Sie mir ehrslich die Fehler, die es hat.“ — „Was wollen Sie damit anfangen?“ fragte Jener. — „Ich will es mit zur See nehmen.“ — Das ist gut, zur See mag's gehen, denn auf dem Lande ist es ganz unbrauchbar.“

Ein Ritmeister erzählte, daß seine Matratzen bloß mit den Schnurrbärten von feindlichen Husaren gefüllt seien, denen er die Köpfe herunter gehauen.

Warum gleicht ein Kuß der Schöpfung? Weil er aus Nichts gemacht ist und doch etwas ist.

„Hast Du schon gespeist, mein Freund?“ fragte ein Pflastertreter den Andern. — „Ich habe gespeist, bei meiner Ehre,“ versetzte dieser. — „Sapperlot, mein Zunge! das muß eine kargliche Kost gewesen sein,“ meinte der Erstere.

Höre, Frize, warum heißt man denn diesen Baum Trauerweide? — Weil einer von den verwünschten Bäumen neben unserm Schulhause stand, und unser Schulmeister sich seine Gerten dort holte.

Preise der Trockenfutter vom 24. Juli bis 30. Juli.

245 Str. Neu per Zentner mittlerer Preis 1 fl. 47 fr.
— Str. Obmat per Str. — fl. — fr. — 78 Str. Roggen-
stroh per Str. 1 fl. 3 fr. — Str. Weizenstroh per
Str. — fl. — fr.

In der Eicheleiter'schen Buchdruckerei in Friedberg sind folgende Tabellen vorrätig zu haben:
 Einzelnungsbogen, für den Mieth- und Einwohner zc., dann
 Inventariums-Tabellen, über alle vorhandenen Gerätschaften zc.

Fleischbeschauheine in Oktav.
 Tagbuch für Fleischbeschauer in Folio und
 Ein- und Auslauf-Journale für die Gemeindeverwaltung.

Dienstboten-Register-Bogen Vermögens-Tabellen, Todtenschauscheine, Gemeindetodtenanzeigen

Tabellen, Monatstabellen für den Todtenbeschauer, Schätzungstabellen, Gemeinde-Anmeldscheine, Fremdenbücher, Vermittlungstabellen, Fassionstabellen, Einnahms- und Ausgabstabellen, Tabellen für die Armenpflege, Maurer- und Zimmermanns-Vorweis, Monatstabellen für Hebammen, Hochzeitladscheine, Auszug aus dem Taufbuch für uneheliche Kinder, Aufenthaltsscheine, Grund-Etat für Kirchen- und Gemeindeverwaltungen, Tagebuch zum ein-schreiben der Einnahmen und Ausgaben.

Stand und Preis der Alchacher Schranne vom 7. August 1858.

Frucht-Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös		Gegen die letzte Schranne in der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster		mittlerer		mindester		fl.	fr.	gefallen		gestiegen	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	137	137	—	19	56	19	2	18	19	2608	—	—	—	—	43
Korn	224	218	6	11	30	11	2	10	49	2406	57	—	48	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	68	68	—	9	30	9	6	8	49	619	12	—	—	—	30
Summa	429	423	6	—	—	—	—	—	—	5634	9	—	—	—	—

Alchacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Th.	Dut.	Thl.	Wehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	2	1	1 1/2	Mundmehl oder Auszug.	7 —
Rohfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	4	2	3	Semmelmehl	6 —
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl	—	3	2	2 1/2	Mittel- od. Roggenmehl	5 —
Schweinefleisch	15 —	Kreuzer Roggl	—	7	1	1	Nachmehl	4 —
Kalb- und Hammelfleisch	8 —	Halbbagen Laib	—	24	2	2	Beutelmehl od. Brodmehl	3 —
Schafffleisch	10 —	Bagen Laib	1	17	1	—	1 Pfd. Roggenbrod	2 2

Viktualien-Preise für Friedberg und Seckhausen.

Fleisch, pr. Pfund,	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Th.	Dut.	Thl.	Wehl, pr. Viertel.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	3	2	—	Feines Mundmehl	2 5 —
Rohfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	4	2	—	Semmelmehl	1 41 —
Rindfleisch	—	Zweifkreuzer Roggl	—	14	—	—	Waizenmehl	1 25 —
Schweinefleisch	—	Vierkreuzer Roggl	—	28	—	—	Geringeres Waizenmehl	1 9 —
Kalb- und Hammelfleisch	—	Bagen Laib	1	10	2	—	Roggenmehl	36 —
Schafffleisch	—	Achtkreuzer Laib	2	21	—	—	Nachmehl	23 —
1 Pf. Waizenbrod kostet 7 fr. 1/2 pf. 1 Pfund Roggenbrod 3 fr. — pf.								
1 Mägen 2 Brtl. 1 Brtl. — 8 Mägl. 1 Mägl. 2 Dreißiger.								

München 7. August. Augsburg 6. August. Schrobenhausen 5. August. Friedberg 5. August.

Ort der Schranne	Feesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.	höchst.		mind.
	fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.		fl.	fr.	
München	—	—	—	22	24	21	17	19	53	12	14	11	43	11	11
Augsburg	—	—	—	21	17	20	4	18	25	13	4	12	28	12	7
Schrobenhausen	—	—	—	19	29	18	34	17	43	10	43	10	10	10	—
Friedberg	8	3	7	34	7	5	20	32	20	2	19	31	12	52	12